

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 605.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 1903.

Bezugs-Preise für Halle u. Vororte 2.50 M., durch die Post bezogen 3 M., für das Vierteljahr. Post-Bezugspreis Nr. 3252. Die Halle-Zeitung erscheint wöchentlich zweimal. — Druck- und Verlags-Verlag (Halle a. S., Leipzigerstr. 87, Hinterhaus).

Erste Ausgabe

Abbestellungs-Adressen für die (schickhaltigen) Bestellungen oder deren Raum für Halle 16 M., außerhalb 25 M. Anträge auf Abbestellung sind dem Verleger zu richten. — Anzeigen-Preise sind dem Verleger zu richten. — Anzeigen-Preise sind dem Verleger zu richten. — Anzeigen-Preise sind dem Verleger zu richten.

Geschäftsstelle in Halle a. S., Leipzigerstr. 87, Hinterhaus. Telefon Nr. 158. Eingang Dr. Brauhaupte. Verlagsleitung: Dr. Walter Schönebeck in Halle a. S.

Dienstag, 29. Dezember 1903.

Geschäftsstelle in Berlin Bernburgerstr. 3. Telefon-Nr. IV Nr. 11 494. Druck und Verlag von Otto Zöfelte in Halle a. S.

Abonnements-Einladung für das I. Vierteljahr 1904

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen.

Für das bevorstehende Vierteljahr laden wir zum Abonnement auf unsere Zeitung höchlich ein. Die Halle'sche Zeitung wird nach wie vor das Banner nationaler Politik aufwerfen, unabhängig und frei wird sie die Gleichberechtigung der Interessen aller deutschen Erwerbsstände, die Politik ausgleichender Gerechtigkeit befürworten und Schutz aller unserer produktiven Stände, insbesondere des schwer leidenden Mittelstandes in Stadt und Land. Wegen die goldene wie gegen die rote Internationale werden die Waffen der Halle'schen Zeitung nach wie vor gleichmäßig geschärft sein.

Die Halle'sche Zeitung wird auch fernherhin bemüht sein, hinsichtlich der Schnelligkeit und Zuverlässigkeit ihrer Berichterstattung mit an der Spitze der deutschen Tagespresse zu marschieren. Die ausgezeichneten Informationen aus Berlin, aus den anderen Großstädten und Teilen unseres deutschen Vaterlandes, sowie aus allen wichtigeren Plätzen der Welt haben der Halle'schen Zeitung einen Platz in den Redaktionen aller bedeutenderen Tagesblätter des Reiches gesichert.

Die Redaktion der wöchentlichen landwirtschaftl. Gratis-Beilage der Hall. Ztg., der „Landwirtschaftlichen Mitteilungen“, liegt in den bewährten Händen des Direktors der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen, Herrn Dr. Rabe. Ausführliche telegraphische Wetterberichte werden in der Halle'schen Zeitung täglich veröffentlicht.

Dem feuilletonistischen Teile, dem auch eine täglich erscheinende Unterhaltungsbeilage, sowie ein illustriertes Sonntagsblatt dienen, ist auch diesmal wieder eine ganz besondere Aufmerksamkeit zugewendet worden. Romane und Novellen unserer besten literarischen Tageschriftsteller werden in interessanter Reihenfolge abwechselnd, daneben werden wertvolle Aufsätze wissenschaftlichen und künstlerischen Inhalts zur Veröffentlichung gelangen. In der Unterhaltungsbeilage gelangen im neuen Vierteljahr u. a. die Romane:

„Miss Cookson“ von Heinrich Ite, „Der Baronin Vermächtnis“ von H. v. Schreibershausen und „Der Untersuchungsrichter“ von A. Hornfeld

zur Veröffentlichung. Schon die berühmten Namen dieser deutschen Autoren bürgen für die Trefflichkeit der genannten Romane.

Der Abonnementspreis der Hall. Ztg. beträgt bei zweimal täglicher Zustellung für Halle a. S. und die Vororte M 2,50, bei allen Postanstalten M 3,00 vierteljährlich. Probenummern werden überallhin bereitwillig und kostenlos abgegeben durch die Expedition (Halle a. S., Leipzigerstr. 87, Hinterhaus). Halle a. S., im Dezember 1903.

Verlag der Halle'schen Zeitung.

Deutschlands innere Politik im Jahre 1903.

Nachdem der deutsche Reichstag im vergangenen Jahre am Schluss seiner Tagung vor den Weihnachtstagen nach leidenschaftlichen Kämpfen den Zolltarif durchweg nach den Wünschen der verbündeten Regierungen unter Dach und Fach gebracht hatte, fand er in seinem letzten Sessionsabschlüsse außer der Gesetzesberatung noch eine Aufnahme von Arbeiten vor, die er freilich nur wenig der Bedeutung der Sache entsprechend erledigt werden konnte. So musste eine lange Reihe von Resolutionen, an die sich die Wünsche und Hoffnungen der Volkspartei knüpfen, die ihnen zukommende gründliche Beratung vernachlässigen lassen. Ursprünglich ging die Absicht dahin, die Verhandlungen noch vor den Herbstferien zu schließen, damit den Volkswählern genügend Zeit zu ersparenden Wahlarbeit bliebe. Aber nur zu viele Abgeordnete hatten erkannt, dass man gerade die Tribüne des Reichstages zu Wahlreden trefflich benutzen könne, und so hielt man wieder Neben zum Fenster hinaus, um sich bei den Wählern in vorteilhafte Erinnerung zu bringen. Ein so großes Ereignis wie die Neuwahlen zum Reichstage war natürlich seine Schatten weit voraus; das Jahr 1903 stand von Anfang an unter dem Einfluss der Reichstagswahl.

Ohne Fährte freilich musste das deutsche Volk in den Kampf ziehen, die von vielen Seiten wiederholt geforderte Wahlparole der Regierung blieb aus und die sonst so geschicklichen Offiziere hüllten sich selbst dann noch in Schweigen, als belagerte Wachen in unerbittlicher Weise ausgehend und missbraucht wurden. So schien die Regierung den Wahlkämpfen teilnahmslos zuzusehen. Im Geheimen aber hatte sie eine doppelte Wahlparole ausgesprochen: wider den Bund der Landwirte und wider die Sozialdemokratie! Der Kampftrieb wider den Bund der Landwirte kam einzelnen Parteien nur zu gelegen. So haben leider auch die Nationalliberalen kein Mittel unbenutzt gelassen, um die in bedrohten Stützpunkten aufgestellten Bundesführer aus dem Reichstage hinauszumöhen, und sie wählten sich dieser Arbeit mit folgendem Resultat, dass sie hier den Kampftrieb: „wider die Sozialdemokratie!“ angehört verstanden ließen, dort sich mit den von ihnen sonst nur als Reichsfeinde bezeichneten Wesen verbündeten. Den erlittenen Erfolg hat freilich die Regierung mit ihrer Parole gegen den Bund der Landwirte nicht gehabt, obwohl sie es an Eifer nicht fehlen ließ. Wohl sind dem Bunde die in exponierter Stellung kämpfenden Führer abgeholfen worden, aber die Kerntruppe blieb ungeschwächt, und der Reichstag lehrte mindestens ebenso agrarisch wieder, als er gegangen war.

Auch der zweite Teil der im Stillen ausgegebenen Parole brachte der Regierung nicht den erhofften Erfolg. Ja, in weiten Kreisen des Volkes mussten immer wieder Zweifel darüber aufstehen, ob es denn der Regierung mit der Bekämpfung der Sozialdemokratie wirklich so ernst sei, wie die Offiziere ab und zu versicherten. Die Regierung schien auch in dem zur Reife gehenden Jahre nicht erlernen zu wollen, dass das Hin- und Herpendeln zwischen dem Zerhacken und Streichen, dem Bräutern und Verheiraten als die bestmögliche Politik zu betrachten ist. Die Annahme des Zolltarifs in der von ihr gewünschten Gestalt ergab die Schwächung der Sozialdemokratie über alles ging, erreichte glücklicherweise, dass 81 Unholde aus dem Reichstagslokal hervorkamen und dann nach der „Weltensende des 16. Juni“ mit einer so maßlosen Überhebung auftraten, als dürften sie die Welt nach ihrem Belieben von neuem verteilen. Auch die erklärte Richtigkeit gegenüber noch so berechtigten Forderungen des Mittelstandes und verlässliche Neugierungen, wie des Grafen Radomski ungelogt, wir können nicht befehlen, was nicht mehr zu befehlen ist“, trugen ihr Teil dazu bei, die Sozialdemokratie zur drei Millionen-Partei anschwellen zu lassen. Der gegen die Sozialdemokratie gerichtete Teil der geheimen Regierungspareole hatte gerade dank des Vorgehens der Regierung zu einem glänzenden Risiko geführt. Dass das Verhalten der Regierung zur Sozialdemokratie dieser als einer staats- und kulturfeindlichen Bewegung zu Gute kam, hat der Dresdener Parteitag aufs deutlichste gezeigt. Er enthielt den Untand und die Gewissensfreiheit, mit der die bei ihren schlechtesten Instinkten gepackten Genossen ihren geistigen Vorkämpfer lobten, er führte uns die Todfeinde der bürgerlichen Gesellschaft und der Monarchie vor, lehrte uns, dass der von gewissen Liberalen so verhasste Revisionismus noch weit gefährlicher ist als die kleinliche Demagogie eines Bebel, und bedachte den in den Reihen der Unstirler herrschenden Mangel an politischem Verstand.

Freilich, so deutlich auch in den Dresdener Tagen die Sozialdemokratie ihr wahres Gesicht gezeigt hatte, einzelne freisinnige Politiker wurden nicht müde, der revolutionären Partei ein Bündnis geradezu anzubringen. Dazu boten ihnen die Neuwahlen zum preussischen Abgeordnetenhaus willkommenen Anlass. Durch das Säufeln der National-

liberalen verhärtet, wollten die zu Dr. Barth haltenden Teile der freisinnigen Vereinigung im Bunde mit August Bebel's Sturmgenossen die vielgeschmähte „Reaktion“ mit Stumpf und Eisen anrotten, aber unter schweren Verlusten mussten sie das Schlachtfeld räumen, und ihre sozialdemokratischen Verbündeten hatten vergeblich an den Fortien des preussischen Abgeordnetenhauses gerüttelt. Aber auch der andere Teil der freisinnigen Vereinigung ging aus den Neuwahlen bedenklich geschwächt hervor, und wenn Eugen Niekers freisinnige Volkspartei nicht ganz so hohe Einbuße erlitt wie bei den Reichstagswahlen, so verbandt sie es lediglich der Wandelbarkeit der Nationalliberalen, die bei den preussischen Landtagswahlen denselben rechtsstehenden Parteien in den Rücken fielen, deren Wahlhilfe ihnen bei den Reichstagswahlen die große Mehrzahl ihrer Mandate eingetragen hatte.

Das deutsche Volk hat erst eins der beiden neugewählten Parlamente bei der Arbeit beobachten können. Der Reichstag ist — reichlich spät — zusammengetreten und in seiner ersten Sitzung des Jahres sind auch vom Regierungstische viele treffliche Worte gegen die Sozialdemokratie gerichtet worden. Mit Worten allein aber wird die Sozialdemokratie nicht vernichtet werden. Mögen den Worten daher bald die entsprechenden Taten folgen, die ein weiteres Anwachsen der revolutionären Partei verhindern und den Fortbestand und das Wiedererstarken des selbständigen Mittelstandes in Stadt und Land sicher stellen!

Deutsches Reich.

Halle a. S., 28. Dezember.

Weshalb England die chinesischen Schlachtkräfte kaufte. Es scheint, dass England mit dem Kaufmann der beiden chinesischen Minenschiffe, „Confucius“ und „Libertad“ dem japanischen Bundesgenossen einen außerordentlich guten Dienst leistete. Der Handel um die Schiffe verlief nämlich dem „Globe“ zufolge folgendermaßen: Agenten der chinesischen Regierung machten, als Chile den Verkauf der Schiffe beschlossen hatte, der englischen Regierung ein Angebot. Diese lehnte aus verschiedenen Gründen den Verkauf ab, hauptsächlich aber, weil sie das Flottenprogramm der Admiralität durch den Ankauf der fremden Schiffe zu fördern befürchtete. Derselbe Grund veranlassete Japan zunächst, von einem Ankauf abzusehen. Als aber die Verhältnisse im fernem Osten sich zu besserten, kam Japan auf die Kauffrage zurück. Die Verhandlungen zogen sich jedoch sehr in die Länge und letzteren schließlich wahrscheinlich daran, dass Japan nicht im Stande war, die Kaufsumme gleich in bar zu entrichten, sondern nur eine Bezahlung in Raten anbieten konnte. Während der Verhandlungen mit Japan erließen schließlich die russische Regierung als Reflektant auf dem Wege und machte kurz entschlossen das Anerbieten, die beiden Schiffe gegen eine Barzahlung von 1 800 000 Pfd. Sterling innerhalb vierem-

Hat, die in dem Kriegsjahre dem Publikum mitgeteilt... hat, die in dem Kriegsjahre dem Publikum mitgeteilt... hat, die in dem Kriegsjahre dem Publikum mitgeteilt...

Die Claustrina

beschäftigte einstimmig eine halbe Million Dinare für die notleidenden... beschäftigte einstimmig eine halbe Million Dinare für die notleidenden...

Rußland und Japan.

Die Verhandlungen zwischen Rußland und Japan scheinen in... Die Verhandlungen zwischen Rußland und Japan scheinen in...

Die amerikanische Kanonenboot.

„Widderhug“ ist nach Korea unterwegs, um Seebatzen zum Schutze der amerikanischen... „Widderhug“ ist nach Korea unterwegs, um Seebatzen zum Schutze der amerikanischen...

Ein russisches Geschwader.

besteht aus dem Großen Flotte auf der Bucht von Ostien. besteht aus dem Großen Flotte auf der Bucht von Ostien.

Wieder kommt folgende Meldung aus Petersburg.

28. Dez.: Trotz dem allgemein bekannten Ernst der Lage im fernem Osten... 28. Dez.: Trotz dem allgemein bekannten Ernst der Lage im fernem Osten...

Witke.

Wiederung der Derwische.

Rom Oberoffizier der englischen Truppen in... Rom Oberoffizier der englischen Truppen in...

gefehrlichen Beziehungen die Datumsdifferenz schon endlose... gefehrlichen Beziehungen die Datumsdifferenz schon endlose...

Man wird übrigens derartige Kuriositäten nicht allzu... Man wird übrigens derartige Kuriositäten nicht allzu...

Wohlt man noch etwas weiter in der Geschichte zurück, so... Wohlt man noch etwas weiter in der Geschichte zurück, so...

wird eine Verlust von 80 Toten und 150 Verwundeten er... wird eine Verlust von 80 Toten und 150 Verwundeten er...

Wissenschaft, Kunst und Literatur.

— Professor Dr. Wilhelm Roux, Oberster Reichslehr... — Professor Dr. Wilhelm Roux, Oberster Reichslehr...

— Düsseldorf, 25. Dez. Der deutsche Angewandte... — Düsseldorf, 25. Dez. Der deutsche Angewandte...

— Berlin, 27. Dez. Zum erstenmal ging eine dramatische... — Berlin, 27. Dez. Zum erstenmal ging eine dramatische...

— Die Rebalce, eine dreiatige Komödie von Hans Bauer... — Die Rebalce, eine dreiatige Komödie von Hans Bauer...

— Die Premiere des „Bartholomäus“ hat nunmehr in... — Die Premiere des „Bartholomäus“ hat nunmehr in...

Vermischt.

Wissenschaftliche Entzerrung. Eine Neuerung plant — wie... Wissenschaftliche Entzerrung. Eine Neuerung plant — wie...

zum Bau einer Hochdruckpumpe in Riefenungehe... zum Bau einer Hochdruckpumpe in Riefenungehe...

Eine wahre Sonnenpracht, so schreibt die „Neue Zürcher... Eine wahre Sonnenpracht, so schreibt die „Neue Zürcher...

Beitrag des Ratstellers Bürgerpflicht. In Madon bei Leipzig... Beitrag des Ratstellers Bürgerpflicht. In Madon bei Leipzig...

Eine merkwürdige englische Gasse. In Glastonbury... Eine merkwürdige englische Gasse. In Glastonbury...

gann man das neue Jahr mit dem 25. Dezember, als dem... gann man das neue Jahr mit dem 25. Dezember, als dem...

In dem Maße, wie sich der Marienkäfer einbürgert... In dem Maße, wie sich der Marienkäfer einbürgert...

Wieder eine christliche Religionsgemeinschaft... Wieder eine christliche Religionsgemeinschaft...

Während Japan und Korea, die Länder des fernsten... Während Japan und Korea, die Länder des fernsten...

zu betreten, und sie bereitet sich, wenn man den Reimern glauben... zu betreten, und sie bereitet sich, wenn man den Reimern glauben...

Religiöse Anzeigen.

In St. Bartholomäi (Hilfswohlfahrten): Mittwoch, den... In St. Bartholomäi (Hilfswohlfahrten): Mittwoch, den...

Standesamt.

Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 24. Dezember 1903... Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 24. Dezember 1903...

Meldungen vom 26. Dezember 1903. Meldungen vom 26. Dezember 1903.

Verheiratet: Des Gläubigers Paul Schap & Paul, 1 J... Verheiratet: Des Gläubigers Paul Schap & Paul, 1 J...

Halle (Nord), Büchelstraße 38. Meldungen vom 24./27. Dezember 1903... Halle (Nord), Büchelstraße 38. Meldungen vom 24./27. Dezember 1903...

Verheiratet: Des Gläubigers Wilhelm August, 2 J... Verheiratet: Des Gläubigers Wilhelm August, 2 J...

Verheiratet: Des Gläubigers Wilhelm August, 2 J... Verheiratet: Des Gläubigers Wilhelm August, 2 J...

Verheiratet: Des Gläubigers Wilhelm August, 2 J... Verheiratet: Des Gläubigers Wilhelm August, 2 J...

Verheiratet: Des Gläubigers Wilhelm August, 2 J... Verheiratet: Des Gläubigers Wilhelm August, 2 J...

Trenndienst.

Hotel zur Stadt Hamburg. Professor Dr. Stecher aus Wülfing... Hotel zur Stadt Hamburg. Professor Dr. Stecher aus Wülfing...

Verheiratet: Des Gläubigers Wilhelm August, 2 J... Verheiratet: Des Gläubigers Wilhelm August, 2 J...

Die Merseburger Filiale der Halleischen Zeitung befindet sich...

„APENTA“

Das Beste Offener Bitterwasser.

Wratzke & Steiger. Hoflieferanten. Juweliere und Edelschmiede. Königl. Preuss. Hoflieferanten. Halle a. S., Poststr. 8.

Kranke und deren Angehörigen, welche mit einem chronischen... Kranke und deren Angehörigen, welche mit einem chronischen...

Halle'sche Nachrichten.

Halle a. S., 28. Dezember.

Unberücksichtigte und Kostenbedingte der Geschäftsführer. Der Vorsitzende erklärte über den Antrag der Seite zur Bedeckung der Kosten von praktischen Einrichtungen innerhalb ihres Budgets will das Vor. Tag. 10. w. in. Ministerialdirektor Dr. Hüfner tags sich mit der Absicht, schon dem nächsten zusammenzutretenden Landtage einen Gesetzentwurf zu unterbreiten, demzufolge die Unberücksichtigte mit 10 Prozent zu der Kostenbedeckung der betreffenden Einrichtungen herangezogen werden sollen. Wir geben die Nachricht mit dem nötigen Vorbehalt wieder.

Ernennung. Herr Rechtsanwält und Notar Kurt Biemer hier ist zum Justizrat ernannt worden. Auch von dieser Stelle aus: beständigem Glückwunsch!

Nachträgliche Aufhebung eines tapferen Kriegers. Eine schöne Weihnachtsfeier wurde einem alten Krieger, demnachher Herr Biemer, am 24. d. M. in seiner Wohnung abgehalten. Der Herr Biemer ist am 18. d. M. in den Ruhestand getreten. Er hat sich für die Tapferkeit im Jahre 1870/71 nach so langer Zeit gleich ganz unversehrt das Ehrengewand verliehen, was nicht zuletzt seine Invalidenpension von 18 auf 23 M. monatlich erhöht wurde. Es ist dies der Arbeiter Ferdinand Herrmann, zur Zeit in der Bremerstraße der Firma Gebr. Engel in Trotha beschäftigt. Der Herr Biemer ist am 18. d. M. in den Ruhestand getreten. Er hat sich für die Tapferkeit im Jahre 1870/71 nach so langer Zeit gleich ganz unversehrt das Ehrengewand verliehen, was nicht zuletzt seine Invalidenpension von 18 auf 23 M. monatlich erhöht wurde. Es ist dies der Arbeiter Ferdinand Herrmann, zur Zeit in der Bremerstraße der Firma Gebr. Engel in Trotha beschäftigt. Der Herr Biemer ist am 18. d. M. in den Ruhestand getreten. Er hat sich für die Tapferkeit im Jahre 1870/71 nach so langer Zeit gleich ganz unversehrt das Ehrengewand verliehen, was nicht zuletzt seine Invalidenpension von 18 auf 23 M. monatlich erhöht wurde. Es ist dies der Arbeiter Ferdinand Herrmann, zur Zeit in der Bremerstraße der Firma Gebr. Engel in Trotha beschäftigt.

Herbert in den Aufstellungen. Am 1. Januar tritt der Ober-Bezirksrat Herr Langenbrunn in den Ruhestand. Er hat sich für die Tapferkeit im Jahre 1870/71 nach so langer Zeit gleich ganz unversehrt das Ehrengewand verliehen, was nicht zuletzt seine Invalidenpension von 18 auf 23 M. monatlich erhöht wurde. Es ist dies der Arbeiter Ferdinand Herrmann, zur Zeit in der Bremerstraße der Firma Gebr. Engel in Trotha beschäftigt.

Ergebnis. In der letzten Sitzung des Gartenbauvereins zu Hohenberg i. S. w. wurde der Vorsitzende Herr Hermann zum Vorsitzenden ernannt. Er hat sich für die Tapferkeit im Jahre 1870/71 nach so langer Zeit gleich ganz unversehrt das Ehrengewand verliehen, was nicht zuletzt seine Invalidenpension von 18 auf 23 M. monatlich erhöht wurde. Es ist dies der Arbeiter Ferdinand Herrmann, zur Zeit in der Bremerstraße der Firma Gebr. Engel in Trotha beschäftigt.

Neuer Kreisbogen. Auf der Tagesordnung der außerordentlichen Sitzung des Stadtvorstandes morgen liegt eine dringliche Angelegenheit, wegen welcher die Sitzung hauptsächlich stattfinden wird; es ist über die Erweiterung von dem Magistrat bis Ende dieses Jahres angestellter Land zur Errichtung von Bedürfnisanstalten zu beschließen. Da der neue Bedürfnisanstaltenhof wohl belegt ist und eine Erweiterung derselben nicht vorgenommen werden kann, da ferner der alte Bedürfnisanstaltenhof an der Or. Brunnenstraße nicht weiter belegt werden soll und zu dem dritten in wenigen Tagen der Bedürfnisanstaltenhof zum zweitenmal voll belegt sein wird, muß für die Errichtung eines neuen Hofes im Norden der Stadt Sorge getragen werden. Die Kommission für das Bedürfnisanstalten hat sich entschieden, ein großes Terrain im nördlichen Wohnungsplan zu erwerben und auf diesem den neuen Bedürfnisanstaltenhof einzurichten, der für den nördlichen Teil der Altstadt und für den Nord-Westteil derselben bestimmt ist. Das zu erwerbende Terrain liegt an der Berlinerstraße in der Nähe des alten Bedürfnisanstaltenhofes und ist 70 Morgen groß; es werden etwa 23000 M. gefordert.

Werkstoffe und Ausverkauf. In letzter Zeit sind häufiger Klagen über unzureichende Angaben bei Anfertigung von Ausverkäufen zur Kenntnis der hiesigen Handelstammer gebracht worden. Die Unentbehrlichkeit der Werkstoffe als Hilfsmittel zur Herstellung von Waren wird von jeder Gewerbetreibenden anerkannt werden, solange sie sich innerhalb der Anforderungen von Treu und Glauben hält. Sobald jedoch solche Werkstoffe durch unzureichende Angaben bei Anfertigung der Werkstoffe bedingte Klagen einer unzulässigen Ausweitung geschloß werden, ist das Eingreifen des Gesetz zur Bekämpfung des unzulässigen Wettbewerbes gerechtfertigt. Dieses betrifft namentlich Geschäftsinhaber, die fertige Ausverkäufe anfertigen und fast in jedem Monat Anlauf und Zweck des Ausverkaufs anders benennen, wie „Wöchentliche Ausverkäufe“, „Ausverkäufe zurickgesetzter Waren“, „Zuletzt Ausverkauf wegen Aufgabe des Geschäftes“, wegen Todesfall, Fortzug, Umzug usw.“ In der Erwägung, daß diese Geschäftsinhaber vielfach die Tageweise ihrer fragwürdigen Handlungsweise nicht völlig bekannt ist und daß sie freiwillig, um fruchtbringende Maßnahmen zu vermeiden, unerlaubte Umänderungen von ihren Schaupisaren entfernen, ist auf die Bestimmungen des Gesetzes zur Bekämpfung des unzulässigen Wettbewerbes vom 27. Mai 1906 anzuwenden gemacht. Danach kann derjenige, welcher in öffentlichen Bekanntmachungen und Mitteilungen, die für einen größeren Kreis von Personen bestimmt sind, über den Anlauf und Zweck des Verkaufs unrichtige Angaben tatsächlicher Natur macht,

die geeignet sind, den Anschein eines besonders günstigen Angebots hervorzuheben, auf Unterlassung der unrichtigen Angaben in Anspruch genommen werden. Dieser Anspruch kann von jedem Gewerbetreibenden, der Waren oder Leistungen gleicher oder verwandter Art bezieht oder in den geschäftlichen Verkehr bringt, geltend gemacht werden. Neben dem Anspruch auf Unterlassung der unrichtigen Angaben haben die vorerwähnten Gewerbetreibenden noch Anspruch auf Ersatz des durch die unrichtigen Angaben hervorgerufenen Schadens gegen denjenigen, der die Angaben gemacht hat, falls dieser ihre Unrichtigkeit kannte oder kennen mußte. Außerdem kann derjenige, welcher in der Weise, den Anschein eines besonders günstigen Angebots hervorzuheben, in öffentlichen Bekanntmachungen und Mitteilungen, welche für einen größeren Kreis von Personen bestimmt sind, unrichtige Angaben macht, Geldstrafe bis zu 1000 M. mit Haft bestraft werden. Ist der Betroffene schon einmal wegen einer solchen Zuwiderhandlung bestraft, so kann neben oder statt der Geldstrafe auf Haft oder auf Gefängnis bis zu 6 Monaten erkannt werden. Hierbei ist noch zu bemerken, daß unter einem Ausverkauf nur das Angebot eines beweglichen Vorrates zu verstehen ist, das weder im Laufe des Verkaufes noch bei Beendigung desselben durch Nachkäufeln neuer Vorräte ergänzt werden darf. Ein wirklicher Ausverkauf findet nur statt, wenn ein Geschäftsbetrieb infolge des Todes des Geschäftsinhabers oder der Abfertigung des Geschäftsbetriebes aufgegeben werden soll. Ein partielles Ausverkauf darf nur in einem Teile der Waren wirklich geteilt oder ein Geschäftsbetrieb tatsächlich aufgegeben werden soll. Wer sich der Unterlassung eines Ausverkaufs nicht bedient, um Käufer anzulocken, die glauben, bei einem Ausverkauf billiger kaufen zu können, macht sich daher strafbar, selbst wenn er ursprünglich die Absicht gehabt hat, einen wirklichen Ausverkauf zu veranstalten, macht er sich der falschen Angabe schuldig, wenn er später andere Waren in diesem Ausverkauf hineinzieht, die nicht zu dem ursprünglich zum Ausverkauf bestimmten Maße gehören.

Aufhebung von Vereinstatuten. Wie in anderen Städten, ist auch hier wieder die Einrichtung getroffen, daß durch einen Ausschuss für die hiesigen Frauenerziehungsklassen und Krankenpflege die Verpflichtung zu formellen Neuwahlungen wünschenswert abgelehnt werden kann. Die Namen derer, die sich zur Beteiligung amenden, werden vor dem Jahreswechsel in den Hauptbestimmungen unserer Stadt veröffentlicht werden mit der Erklärung, daß die Namen derer, die sich nicht beteiligen wollen, nicht veröffentlicht werden sollen. Ihre Wünsche zum neuen Jahr zum Ausdruck bringen und zugleich ihren dankenden Bescheid auf die ihnen zugetragenen formellen (schriftlichen) oder persönlichen Neuwahlungsanfragen ausprechen. Wer sich beteiligen will, wird gebeten, durch Postkarte bei Herrn Oberbürgermeister Herrmann, 20. Hof, am 31. d. M. um 12 Uhr mittags bis 31. Dezember abends an der Haupt-Schulterstraße in die Wahl-Ausgabe - Eingang Postkarte, gegenüber dem königlichen Landgericht - zu versenden. Doch müssen die Anmeldungen bis zum 29. Dezember (inl.) eintreffen, damit die Veröffentlichung in den Zeitungen rechtzeitig erfolgen kann. Die Abweisung will nicht in Briefverhüllnissen hindern eingehen, sondern nur durch Befreiung von dem rein formellen Vereinstatuten zu begehren, wird durch die Besuche Mann schaffen, die einen persönlichen Charakter an sich tragen. Wir weisen, daß ein, wenn auch kleiner, doch treuer Kreis von Freunden auch in unserer Stadt der Einrichtung zugunsten ist.

Neuwahlverfahren auf der Post. Es wird auch in diesen Tagen zur Veröffentlichung des Neuwahlverfahrens die Wahl-Anmelde-Ausgabe am 31. Dezember abends an der Haupt-Schulterstraße in die Wahl-Ausgabe - Eingang Postkarte, gegenüber dem königlichen Landgericht - zu versenden.

Weihnachtsfeiern. Die Weihnachtsfeier der Sigaren-Fabrikanten in der Nähe des ersten Friedhofes am Sonntag den 27. d. M. war eine sehr interessante und wurde von einem großen Kreis von Freunden besucht. Die Besuche Mann schaffen, die einen persönlichen Charakter an sich tragen. Wir weisen, daß ein, wenn auch kleiner, doch treuer Kreis von Freunden auch in unserer Stadt der Einrichtung zugunsten ist.

Das Interieur in der neuen Industrie- und Kunstgewerbeschule von Frau Maria, im Kronenweg 35, beginnt am 4. Januar und umfasst folgende Fächer: Hand- und Maschinenarbeiten, Schneiden und Bekleiden aller Schnittformen, Buchbinden, Kunststoffe in jeder Technik mit der Hand und auf jeder Nähmaschine, Klappen, Plattenarbeiten, Kerzenherstellung, Auszubildungslehre, Malen, sowie Literatur und fremde Sprachen.

Parade. Die Befehlsgruppen der neuen Eschpöhlen im Waldpark und Apollothater sind wegen Raummangel bis morgen zurückgezogen.

Die Krankenpflegerin Herrmann ist ihren schweren Wunden erlitten, daß sie einem kranken Weihnachtsbaum zu nahe kam und ihre Kleider Feuer fingen, am Donnerstag erlegen.

Wichtiges Tod. Am Donnerstag nachmittags wurde die 84 Jahre alte Karoline Brodman am Kaiser-Wilhelm-Denkmal bewußtlos aufgefunden. Sie wurde im Krankenhaus nach der Klinik gebracht. Bei ihrem Eintreffen konnte der Arzt nur den Tod feststellen, welcher vermutlich durch Herzschlag eingetreten war, da die Frau seit längerer Zeit an Herzschwäche litt.

Wichtiges. Herr Superintendent Scharn ist am ersten Feiertage beim Feiern der Silvester im Gastwirtschaft in der Weststraße von einer momentanen Schwäche befallen worden; der Schwindel anfall machte es notwendig, daß der Westbierstiller abgedruckt wurde. Die mehr oder minder aufgeschwungenen Gedächtnisse von dem Besuchen des verehrten Westbierstiller sind dahin richtig, daß Herr Superintendent Scharn den kleinen Anlauf bald überwinden wird und wieder völlig wohlsein ist.

Stadtvorstand. Am zweiten Feiertage entfiel Silvesterfest 12 ein größerer Stabenbrand, der nur durch das Eingreifen eines zufällig vorbeigehenden Herrn wenn auch nicht gelindert, so doch so vollständig beseitigt wurde, daß das Feuer auf seinen Herd so lange beschränkt werden konnte, bis die in kurzer Zeit nach dem Ausbruch des Feuers erschienenen Feuerwehrrufen sich dem Feuer und die weiteren Maßnahmen zur Bekämpfung des Feuers ergreif. Außer den Feuerwehrrufen sind wertvolle Möbel verbrannt. Das Feuer ist wahrscheinlich dadurch entstanden, daß der in der Nähe des Feuers stehende brennende Christbaum die Feuerherde entzündete. Weiter oben gegen 8 Uhr wurde die Feuerwehrrufen nach Feuertour 47 gerufen, wo in der Wohnung eines Handlungsmannes ein Stabenbrand ausgedrückt war. Das Feuer entstand dadurch, daß ein glühendes Stöckchen in eine vor dem Ofen stehende Schale fiel und diese sowie einen daneben hängenden Überzieher in Brand setzte. Die Feuerwehrrufen nicht in Zeitigkeit zu treffen, wurde fest gegen 9 Uhr wurde die Feuerwehrrufen nach Feuertour 47 (Hof 12) gerufen, wo ebenfalls ein Stabenbrand ausgedrückt war. Der Brand ist vermutlich dadurch entstanden, daß ein Kachelstein beim Schloßgehen ein Licht brennen ließ, welches die Gardinen in Brand setzte. Die Feuerwehrrufen nicht in Zeitigkeit zu treffen, wurde fest gegen 9 Uhr wurde die Feuerwehrrufen nach Feuertour 47 (Hof 12) gerufen, wo ebenfalls ein Stabenbrand ausgedrückt war. Der Brand ist vermutlich dadurch entstanden, daß ein Kachelstein beim Schloßgehen ein Licht brennen ließ, welches die Gardinen in Brand setzte. Die Feuerwehrrufen nicht in Zeitigkeit zu treffen, wurde fest gegen 9 Uhr wurde die Feuerwehrrufen nach Feuertour 47 (Hof 12) gerufen, wo ebenfalls ein Stabenbrand ausgedrückt war. Der Brand ist vermutlich dadurch entstanden, daß ein Kachelstein beim Schloßgehen ein Licht brennen ließ, welches die Gardinen in Brand setzte. Die Feuerwehrrufen nicht in Zeitigkeit zu treffen, wurde fest gegen 9 Uhr wurde die Feuerwehrrufen nach Feuertour 47 (Hof 12) gerufen, wo ebenfalls ein Stabenbrand ausgedrückt war. Der Brand ist vermutlich dadurch entstanden, daß ein Kachelstein beim Schloßgehen ein Licht brennen ließ, welches die Gardinen in Brand setzte. Die Feuerwehrrufen nicht in Zeitigkeit zu treffen, wurde fest gegen 9 Uhr wurde die Feuerwehrrufen nach Feuertour 47 (Hof 12) gerufen, wo ebenfalls ein Stabenbrand ausgedrückt war. Der Brand ist vermutlich dadurch entstanden, daß ein Kachelstein beim Schloßgehen ein Licht brennen ließ, welches die Gardinen in Brand setzte. Die Feuerwehrrufen nicht in Zeitigkeit zu treffen, wurde fest gegen 9 Uhr wurde die Feuerwehrrufen nach Feuertour 47 (Hof 12) gerufen, wo ebenfalls ein Stabenbrand ausgedrückt war. Der Brand ist vermutlich dadurch entstanden, daß ein Kachelstein beim Schloßgehen ein Licht brennen ließ, welches die Gardinen in Brand setzte. Die Feuerwehrrufen nicht in Zeitigkeit zu treffen, wurde fest gegen 9 Uhr wurde die Feuerwehrrufen nach Feuertour 47 (Hof 12) gerufen, wo ebenfalls ein Stabenbrand ausgedrückt war. Der Brand ist vermutlich dadurch entstanden, daß ein Kachelstein beim Schloßgehen ein Licht brennen ließ, welches die Gardinen in Brand setzte. Die Feuerwehrrufen nicht in Zeitigkeit zu treffen, wurde fest gegen 9 Uhr wurde die Feuerwehrrufen nach Feuertour 47 (Hof 12) gerufen, wo ebenfalls ein Stabenbrand ausgedrückt war. Der Brand ist vermutlich dadurch entstanden, daß ein Kachelstein beim Schloßgehen ein Licht brennen ließ, welches die Gardinen in Brand setzte. Die Feuerwehrrufen nicht in Zeitigkeit zu treffen, wurde fest gegen 9 Uhr wurde die Feuerwehrrufen nach Feuertour 47 (Hof 12) gerufen, wo ebenfalls ein Stabenbrand ausgedrückt war. Der Brand ist vermutlich dadurch entstanden, daß ein Kachelstein beim Schloßgehen ein Licht brennen ließ, welches die Gardinen in Brand setzte. Die Feuerwehrrufen nicht in Zeitigkeit zu treffen, wurde fest gegen 9 Uhr wurde die Feuerwehrrufen nach Feuertour 47 (Hof 12) gerufen, wo ebenfalls ein Stabenbrand ausgedrückt war. Der Brand ist vermutlich dadurch entstanden, daß ein Kachelstein beim Schloßgehen ein Licht brennen ließ, welches die Gardinen in Brand setzte. Die Feuerwehrrufen nicht in Zeitigkeit zu treffen, wurde fest gegen 9 Uhr wurde die Feuerwehrrufen nach Feuertour 47 (Hof 12) gerufen, wo ebenfalls ein Stabenbrand ausgedrückt war. Der Brand ist vermutlich dadurch entstanden, daß ein Kachelstein beim Schloßgehen ein Licht brennen ließ, welches die Gardinen in Brand setzte. Die Feuerwehrrufen nicht in Zeitigkeit zu treffen, wurde fest gegen 9 Uhr wurde die Feuerwehrrufen nach Feuertour 47 (Hof 12) gerufen, wo ebenfalls ein Stabenbrand ausgedrückt war. Der Brand ist vermutlich dadurch entstanden, daß ein Kachelstein beim Schloßgehen ein Licht brennen ließ, welches die Gardinen in Brand setzte. Die Feuerwehrrufen nicht in Zeitigkeit zu treffen, wurde fest gegen 9 Uhr wurde die Feuerwehrrufen nach Feuertour 47 (Hof 12) gerufen, wo ebenfalls ein Stabenbrand ausgedrückt war. Der Brand ist vermutlich dadurch entstanden, daß ein Kachelstein beim Schloßgehen ein Licht brennen ließ, welches die Gardinen in Brand setzte. Die Feuerwehrrufen nicht in Zeitigkeit zu treffen, wurde fest gegen 9 Uhr wurde die Feuerwehrrufen nach Feuertour 47 (Hof 12) gerufen, wo ebenfalls ein Stabenbrand ausgedrückt war. Der Brand ist vermutlich dadurch entstanden, daß ein Kachelstein beim Schloßgehen ein Licht brennen ließ, welches die Gardinen in Brand setzte. Die Feuerwehrrufen nicht in Zeitigkeit zu treffen, wurde fest gegen 9 Uhr wurde die Feuerwehrrufen nach Feuertour 47 (Hof 12) gerufen, wo ebenfalls ein Stabenbrand ausgedrückt war. Der Brand ist vermutlich dadurch entstanden, daß ein Kachelstein beim Schloßgehen ein Licht brennen ließ, welches die Gardinen in Brand setzte. Die Feuerwehrrufen nicht in Zeitigkeit zu treffen, wurde fest gegen 9 Uhr wurde die Feuerwehrrufen nach Feuertour 47 (Hof 12) gerufen, wo ebenfalls ein Stabenbrand ausgedrückt war. Der Brand ist vermutlich dadurch entstanden, daß ein Kachelstein beim Schloßgehen ein Licht brennen ließ, welches die Gardinen in Brand setzte. Die Feuerwehrrufen nicht in Zeitigkeit zu treffen, wurde fest gegen 9 Uhr wurde die Feuerwehrrufen nach Feuertour 47 (Hof 12) gerufen, wo ebenfalls ein Stabenbrand ausgedrückt war. Der Brand ist vermutlich dadurch entstanden, daß ein Kachelstein beim Schloßgehen ein Licht brennen ließ, welches die Gardinen in Brand setzte. Die Feuerwehrrufen nicht in Zeitigkeit zu treffen, wurde fest gegen 9 Uhr wurde die Feuerwehrrufen nach Feuertour 47 (Hof 12) gerufen, wo ebenfalls ein Stabenbrand ausgedrückt war. Der Brand ist vermutlich dadurch entstanden, daß ein Kachelstein beim Schloßgehen ein Licht brennen ließ, welches die Gardinen in Brand setzte. Die Feuerwehrrufen nicht in Zeitigkeit zu treffen, wurde fest gegen 9 Uhr wurde die Feuerwehrrufen nach Feuertour 47 (Hof 12) gerufen, wo ebenfalls ein Stabenbrand ausgedrückt war. Der Brand ist vermutlich dadurch entstanden, daß ein Kachelstein beim Schloßgehen ein Licht brennen ließ, welches die Gardinen in Brand setzte. Die Feuerwehrrufen nicht in Zeitigkeit zu treffen, wurde fest gegen 9 Uhr wurde die Feuerwehrrufen nach Feuertour 47 (Hof 12) gerufen, wo ebenfalls ein Stabenbrand ausgedrückt war. Der Brand ist vermutlich dadurch entstanden, daß ein Kachelstein beim Schloßgehen ein Licht brennen ließ, welches die Gardinen in Brand setzte. Die Feuerwehrrufen nicht in Zeitigkeit zu treffen, wurde fest gegen 9 Uhr wurde die Feuerwehrrufen nach Feuertour 47 (Hof 12) gerufen, wo ebenfalls ein Stabenbrand ausgedrückt war. Der Brand ist vermutlich dadurch entstanden, daß ein Kachelstein beim Schloßgehen ein Licht brennen ließ, welches die Gardinen in Brand setzte. Die Feuerwehrrufen nicht in Zeitigkeit zu treffen, wurde fest gegen 9 Uhr wurde die Feuerwehrrufen nach Feuertour 47 (Hof 12) gerufen, wo ebenfalls ein Stabenbrand ausgedrückt war. Der Brand ist vermutlich dadurch entstanden, daß ein Kachelstein beim Schloßgehen ein Licht brennen ließ, welches die Gardinen in Brand setzte. Die Feuerwehrrufen nicht in Zeitigkeit zu treffen, wurde fest gegen 9 Uhr wurde die Feuerwehrrufen nach Feuertour 47 (Hof 12) gerufen, wo ebenfalls ein Stabenbrand ausgedrückt war. Der Brand ist vermutlich dadurch entstanden, daß ein Kachelstein beim Schloßgehen ein Licht brennen ließ, welches die Gardinen in Brand setzte. Die Feuerwehrrufen nicht in Zeitigkeit zu treffen, wurde fest gegen 9 Uhr wurde die Feuerwehrrufen nach Feuertour 47 (Hof 12) gerufen, wo ebenfalls ein Stabenbrand ausgedrückt war. Der Brand ist vermutlich dadurch entstanden, daß ein Kachelstein beim Schloßgehen ein Licht brennen ließ, welches die Gardinen in Brand setzte. Die Feuerwehrrufen nicht in Zeitigkeit zu treffen, wurde fest gegen 9 Uhr wurde die Feuerwehrrufen nach Feuertour 47 (Hof 12) gerufen, wo ebenfalls ein Stabenbrand ausgedrückt war. Der Brand ist vermutlich dadurch entstanden, daß ein Kachelstein beim Schloßgehen ein Licht brennen ließ, welches die Gardinen in Brand setzte. Die Feuerwehrrufen nicht in Zeitigkeit zu treffen, wurde fest gegen 9 Uhr wurde die Feuerwehrrufen nach Feuertour 47 (Hof 12) gerufen, wo ebenfalls ein Stabenbrand ausgedrückt war. Der Brand ist vermutlich dadurch entstanden, daß ein Kachelstein beim Schloßgehen ein Licht brennen ließ, welches die Gardinen in Brand setzte. Die Feuerwehrrufen nicht in Zeitigkeit zu treffen, wurde fest gegen 9 Uhr wurde die Feuerwehrrufen nach Feuertour 47 (Hof 12) gerufen, wo ebenfalls ein Stabenbrand ausgedrückt war. Der Brand ist vermutlich dadurch entstanden, daß ein Kachelstein beim Schloßgehen ein Licht brennen ließ, welches die Gardinen in Brand setzte. Die Feuerwehrrufen nicht in Zeitigkeit zu treffen, wurde fest gegen 9 Uhr wurde die Feuerwehrrufen nach Feuertour 47 (Hof 12) gerufen, wo ebenfalls ein Stabenbrand ausgedrückt war. Der Brand ist vermutlich dadurch entstanden, daß ein Kachelstein beim Schloßgehen ein Licht brennen ließ, welches die Gardinen in Brand setzte. Die Feuerwehrrufen nicht in Zeitigkeit zu treffen, wurde fest gegen 9 Uhr wurde die Feuerwehrrufen nach Feuertour 47 (Hof 12) gerufen, wo ebenfalls ein Stabenbrand ausgedrückt war. Der Brand ist vermutlich dadurch entstanden, daß ein Kachelstein beim Schloßgehen ein Licht brennen ließ, welches die Gardinen in Brand setzte. Die Feuerwehrrufen nicht in Zeitigkeit zu treffen, wurde fest gegen 9 Uhr wurde die Feuerwehrrufen nach Feuertour 47 (Hof 12) gerufen, wo ebenfalls ein Stabenbrand ausgedrückt war. Der Brand ist vermutlich dadurch entstanden, daß ein Kachelstein beim Schloßgehen ein Licht brennen ließ, welches die Gardinen in Brand setzte. Die Feuerwehrrufen nicht in Zeitigkeit zu treffen, wurde fest gegen 9 Uhr wurde die Feuerwehrrufen nach Feuertour 47 (Hof 12) gerufen, wo ebenfalls ein Stabenbrand ausgedrückt war. Der Brand ist vermutlich dadurch entstanden, daß ein Kachelstein beim Schloßgehen ein Licht brennen ließ, welches die Gardinen in Brand setzte. Die Feuerwehrrufen nicht in Zeitigkeit zu treffen, wurde fest gegen 9 Uhr wurde die Feuerwehrrufen nach Feuertour 47 (Hof 12) gerufen, wo ebenfalls ein Stabenbrand ausgedrückt war. Der Brand ist vermutlich dadurch entstanden, daß ein Kachelstein beim Schloßgehen ein Licht brennen ließ, welches die Gardinen in Brand setzte. Die Feuerwehrrufen nicht in Zeitigkeit zu treffen, wurde fest gegen 9 Uhr wurde die Feuerwehrrufen nach Feuertour 47 (Hof 12) gerufen, wo ebenfalls ein Stabenbrand ausgedrückt war. Der Brand ist vermutlich dadurch entstanden, daß ein Kachelstein beim Schloßgehen ein Licht brennen ließ, welches die Gardinen in Brand setzte. Die Feuerwehrrufen nicht in Zeitigkeit zu treffen, wurde fest gegen 9 Uhr wurde die Feuerwehrrufen nach Feuertour 47 (Hof 12) gerufen, wo ebenfalls ein Stabenbrand ausgedrückt war. Der Brand ist vermutlich dadurch entstanden, daß ein Kachelstein beim Schloßgehen ein Licht brennen ließ, welches die Gardinen in Brand setzte. Die Feuerwehrrufen nicht in Zeitigkeit zu treffen, wurde fest gegen 9 Uhr wurde die Feuerwehrrufen nach Feuertour 47 (Hof 12) gerufen, wo ebenfalls ein Stabenbrand ausgedrückt war. Der Brand ist vermutlich dadurch entstanden, daß ein Kachelstein beim Schloßgehen ein Licht brennen ließ, welches die Gardinen in Brand setzte. Die Feuerwehrrufen nicht in Zeitigkeit zu treffen, wurde fest gegen 9 Uhr wurde die Feuerwehrrufen nach Feuertour 47 (Hof 12) gerufen, wo ebenfalls ein Stabenbrand ausgedrückt war. Der Brand ist vermutlich dadurch entstanden, daß ein Kachelstein beim Schloßgehen ein Licht brennen ließ, welches die Gardinen in Brand setzte. Die Feuerwehrrufen nicht in Zeitigkeit zu treffen, wurde fest gegen 9 Uhr wurde die Feuerwehrrufen nach Feuertour 47 (Hof 12) gerufen, wo ebenfalls ein Stabenbrand ausgedrückt war. Der Brand ist vermutlich dadurch entstanden, daß ein Kachelstein beim Schloßgehen ein Licht brennen ließ, welches die Gardinen in Brand setzte. Die Feuerwehrrufen nicht in Zeitigkeit zu treffen, wurde fest gegen 9 Uhr wurde die Feuerwehrrufen nach Feuertour 47 (Hof 12) gerufen, wo ebenfalls ein Stabenbrand ausgedrückt war. Der Brand ist vermutlich dadurch entstanden, daß ein Kachelstein beim Schloßgehen ein Licht brennen ließ, welches die Gardinen in Brand setzte. Die Feuerwehrrufen nicht in Zeitigkeit zu treffen, wurde fest gegen 9 Uhr wurde die Feuerwehrrufen nach Feuertour 47 (Hof 12) gerufen, wo ebenfalls ein Stabenbrand ausgedrückt war. Der Brand ist vermutlich dadurch entstanden, daß ein Kachelstein beim Schloßgehen ein Licht brennen ließ, welches die Gardinen in Brand setzte. Die Feuerwehrrufen nicht in Zeitigkeit zu treffen, wurde fest gegen 9 Uhr wurde die Feuerwehrrufen nach Feuertour 47 (Hof 12) gerufen, wo ebenfalls ein Stabenbrand ausgedrückt war. Der Brand ist vermutlich dadurch entstanden, daß ein Kachelstein beim Schloßgehen ein Licht brennen ließ, welches die Gardinen in Brand setzte. Die Feuerwehrrufen nicht in Zeitigkeit zu treffen, wurde fest gegen 9 Uhr wurde die Feuerwehrrufen nach Feuertour 47 (Hof 12) gerufen, wo ebenfalls ein Stabenbrand ausgedrückt war. Der Brand ist vermutlich dadurch entstanden, daß ein Kachelstein beim Schloßgehen ein Licht brennen ließ, welches die Gardinen in Brand setzte. Die Feuerwehrrufen nicht in Zeitigkeit zu treffen, wurde fest gegen 9 Uhr wurde die Feuerwehrrufen nach Feuertour 47 (Hof 12) gerufen, wo ebenfalls ein Stabenbrand ausgedrückt war. Der Brand ist vermutlich dadurch entstanden, daß ein Kachelstein beim Schloßgehen ein Licht brennen ließ, welches die Gardinen in Brand setzte. Die Feuerwehrrufen nicht in Zeitigkeit zu treffen, wurde fest gegen 9 Uhr wurde die Feuerwehrrufen nach Feuertour 47 (Hof 12) gerufen, wo ebenfalls ein Stabenbrand ausgedrückt war. Der Brand ist vermutlich dadurch entstanden, daß ein Kachelstein beim Schloßgehen ein Licht brennen ließ, welches die Gardinen in Brand setzte. Die Feuerwehrrufen nicht in Zeitigkeit zu treffen, wurde fest gegen 9 Uhr wurde die Feuerwehrrufen nach Feuertour 47 (Hof 12) gerufen, wo ebenfalls ein Stabenbrand ausgedrückt war. Der Brand ist vermutlich dadurch entstanden, daß ein Kachelstein beim Schloßgehen ein Licht brennen ließ, welches die Gardinen in Brand setzte. Die Feuerwehrrufen nicht in Zeitigkeit zu treffen, wurde fest gegen 9 Uhr wurde die Feuerwehrrufen nach Feuertour 47 (Hof 12) gerufen, wo ebenfalls ein Stabenbrand ausgedrückt war. Der Brand ist vermutlich dadurch entstanden, daß ein Kachelstein beim Schloßgehen ein Licht brennen ließ, welches die Gardinen in Brand setzte. Die Feuerwehrrufen nicht in Zeitigkeit zu treffen, wurde fest gegen 9 Uhr wurde die Feuerwehrrufen nach Feuertour 47 (Hof 12) gerufen, wo ebenfalls ein Stabenbrand ausgedrückt war. Der Brand ist vermutlich dadurch entstanden, daß ein Kachelstein beim Schloßgehen ein Licht brennen ließ, welches die Gardinen in Brand setzte. Die Feuerwehrrufen nicht in Zeitigkeit zu treffen, wurde fest gegen 9 Uhr wurde die Feuerwehrrufen nach Feuertour 47 (Hof 12) gerufen, wo ebenfalls ein Stabenbrand ausgedrückt war. Der Brand ist vermutlich dadurch entstanden, daß ein Kachelstein beim Schloßgehen ein Licht brennen ließ, welches die Gardinen in Brand setzte. Die Feuerwehrrufen nicht in Zeitigkeit zu treffen, wurde fest gegen 9 Uhr wurde die Feuerwehrrufen nach Feuertour 47 (Hof 12) gerufen, wo ebenfalls ein Stabenbrand ausgedrückt war. Der Brand ist vermutlich dadurch entstanden, daß ein Kachelstein beim Schloßgehen ein Licht brennen ließ, welches die Gardinen in Brand setzte. Die Feuerwehrrufen nicht in Zeitigkeit zu treffen, wurde fest gegen 9 Uhr wurde die Feuerwehrrufen nach Feuertour 47 (Hof 12) gerufen, wo ebenfalls ein Stabenbrand ausgedrückt war. Der Brand ist vermutlich dadurch entstanden, daß ein Kachelstein beim Schloßgehen ein Licht brennen ließ, welches die Gardinen in Brand setzte. Die Feuerwehrrufen nicht in Zeitigkeit zu treffen, wurde fest gegen 9 Uhr wurde die Feuerwehrrufen nach Feuertour 47 (Hof 12) gerufen, wo ebenfalls ein Stabenbrand ausgedrückt war. Der Brand ist vermutlich dadurch entstanden, daß ein Kachelstein beim Schloßgehen ein Licht brennen ließ, welches die Gardinen in Brand setzte. Die Feuerwehrrufen nicht in Zeitigkeit zu treffen, wurde fest gegen 9 Uhr wurde die Feuerwehrrufen nach Feuertour 47 (Hof 12) gerufen, wo ebenfalls ein Stabenbrand ausgedrückt war. Der Brand ist vermutlich dadurch entstanden, daß ein Kachelstein beim Schloßgehen ein Licht brennen ließ, welches die Gardinen in Brand setzte. Die Feuerwehrrufen nicht in Zeitigkeit zu treffen, wurde fest gegen 9 Uhr wurde die Feuerwehrrufen nach Feuertour 47 (Hof 12) gerufen, wo ebenfalls ein Stabenbrand ausgedrückt war. Der Brand ist vermutlich dadurch entstanden, daß ein Kachelstein beim Schloßgehen ein Licht brennen ließ, welches die Gardinen in Brand setzte. Die Feuerwehrrufen nicht in Zeitigkeit zu treffen, wurde fest gegen 9 Uhr wurde die Feuerwehrrufen nach Feuertour 47 (Hof 12) gerufen, wo ebenfalls ein Stabenbrand ausgedrückt war. Der Brand ist vermutlich dadurch entstanden, daß ein Kachelstein beim Schloßgehen ein Licht brennen ließ, welches die Gardinen in Brand setzte. Die Feuerwehrrufen nicht in Zeitigkeit zu treffen, wurde fest gegen 9 Uhr wurde die Feuerwehrrufen nach Feuertour 47 (Hof 12) gerufen, wo ebenfalls ein Stabenbrand ausgedrückt war. Der Brand ist vermutlich dadurch entstanden, daß ein Kachelstein beim Schloßgehen ein Licht brennen ließ, welches die Gardinen in Brand setzte. Die Feuerwehrrufen nicht in Zeitigkeit zu treffen, wurde fest gegen 9 Uhr wurde die Feuerwehrrufen nach Feuertour 47 (Hof 12) gerufen, wo ebenfalls ein Stabenbrand ausgedrückt war. Der Brand ist vermutlich dadurch entstanden, daß ein Kachelstein beim Schloßgehen ein Licht brennen ließ, welches die Gardinen in Brand setzte. Die Feuerwehrrufen nicht in Zeitigkeit zu treffen, wurde fest gegen 9 Uhr wurde die Feuerwehrrufen nach Feuertour 47 (Hof 12) gerufen, wo ebenfalls ein Stabenbrand ausgedrückt war. Der Brand ist vermutlich dadurch entstanden, daß ein Kachelstein beim Schloßgehen ein Licht brennen ließ, welches die Gardinen in Brand setzte. Die Feuerwehrrufen nicht in Zeitigkeit zu treffen, wurde fest gegen 9 Uhr wurde die Feuerwehrrufen nach Feuertour 47 (Hof 12) gerufen, wo ebenfalls ein Stabenbrand ausgedrückt war. Der Brand ist vermutlich dadurch entstanden, daß ein Kachelstein beim Schloßgehen ein Licht brennen ließ, welches die Gardinen in Brand setzte. Die Feuerwehrrufen nicht in Zeitigkeit zu treffen, wurde fest gegen 9 Uhr wurde die Feuerwehrrufen nach Feuertour 47 (Hof 12) gerufen, wo ebenfalls ein Stabenbrand ausgedrückt war. Der Brand ist vermutlich dadurch entstanden, daß ein Kachelstein beim Schloßgehen ein Licht brennen ließ, welches die Gardinen in Brand setzte. Die Feuerwehrrufen nicht in Zeitigkeit zu treffen, wurde fest gegen 9 Uhr wurde die Feuerwehrrufen nach Feuertour 47 (Hof 12) gerufen, wo ebenfalls ein Stabenbrand ausgedrückt war. Der Brand ist vermutlich dadurch entstanden, daß ein Kachelstein beim Schloßgehen ein Licht brennen ließ, welches die Gardinen in Brand setzte. Die Feuerwehrrufen nicht in Zeitigkeit zu treffen, wurde fest gegen 9 Uhr wurde die Feuerwehrrufen nach Feuertour 47 (Hof 12) gerufen, wo ebenfalls ein Stabenbrand ausgedrückt war. Der Brand ist vermutlich dadurch entstanden, daß ein Kachelstein beim Schloßgehen ein Licht brennen ließ, welches die Gardinen in Brand setzte. Die Feuerwehrrufen nicht in Zeitigkeit zu treffen, wurde fest gegen 9 Uhr wurde die Feuerwehrrufen nach Feuertour 47 (Hof 12) gerufen, wo ebenfalls ein Stabenbrand ausgedrückt war. Der Brand ist vermutlich dadurch entstanden, daß ein Kachelstein beim Schloßgehen ein Licht brennen ließ, welches die Gardinen in Brand setzte. Die Feuerwehrrufen nicht in Zeitigkeit zu treffen, wurde fest gegen 9 Uhr wurde die Feuerwehrrufen nach Feuertour 47 (Hof 12) gerufen, wo ebenfalls ein Stabenbrand ausgedrückt war. Der Brand ist vermutlich dadurch entstanden, daß ein Kachelstein beim Schloßgehen ein Licht brennen ließ, welches die Gardinen in Brand setzte. Die Feuerwehrrufen nicht in Zeitigkeit zu treffen, wurde fest gegen 9 Uhr wurde die Feuerwehrrufen nach Feuertour 47 (Hof 12) gerufen, wo ebenfalls ein Stabenbrand ausgedrückt war. Der Brand ist vermutlich dadurch entstanden, daß ein Kachelstein beim Schloßgehen ein Licht brennen ließ, welches die Gardinen in Brand setzte. Die Feuerwehrrufen nicht in Zeitigkeit zu treffen, wurde fest gegen 9 Uhr wurde die Feuerwehrrufen nach Feuertour 47 (Hof 12) gerufen, wo ebenfalls ein Stabenbrand ausgedrückt war. Der Brand ist vermutlich dadurch entstanden, daß ein Kachelstein beim Schloßgehen ein Licht brennen ließ, welches die Gardinen in Brand setzte. Die Feuerwehrrufen nicht in Zeitigkeit zu treffen, wurde fest gegen 9 Uhr wurde die Feuerwehrrufen nach Feuertour 47 (Hof 12) gerufen, wo ebenfalls ein Stabenbrand ausgedrückt war. Der Brand ist vermutlich dadurch entstanden, daß ein Kachelstein beim Schloßgehen ein Licht brennen ließ, welches die Gardinen in Brand setzte. Die Feuerwehrrufen nicht in Zeitigkeit zu treffen, wurde fest gegen 9 Uhr wurde die Feuerwehrrufen nach Feuertour 47 (Hof 12) gerufen, wo ebenfalls ein Stabenbrand ausgedrückt war. Der Brand ist vermutlich dadurch entstanden, daß ein Kachelstein beim Schloßgehen ein Licht brennen ließ, welches die Gardinen in Brand setzte. Die Feuerwehrrufen nicht in Zeitigkeit zu treffen, wurde fest gegen 9 Uhr wurde die Feuerwehrrufen nach Feuertour 47 (Hof 12) gerufen, wo ebenfalls ein Stabenbrand ausgedrückt war. Der Brand ist vermutlich dadurch entstanden, daß ein Kachelstein beim Schloßgehen ein Licht brennen ließ, welches die Gardinen in Brand setzte. Die Feuerwehrrufen nicht in Zeitigkeit zu treffen, wurde fest gegen 9 Uhr wurde die Feuerwehrrufen nach Feuertour 47 (Hof 12) gerufen, wo ebenfalls ein Stabenbrand ausgedrückt war. Der Brand ist vermutlich dadurch entstanden, daß ein Kachelstein beim Schloßgehen ein Licht brennen ließ, welches die Gardinen in Brand setzte. Die Feuerwehrrufen nicht in Zeitigkeit zu treffen, wurde fest gegen 9 Uhr wurde die Feuerwehrrufen nach Feuertour 47 (Hof 12) gerufen, wo ebenfalls ein Stabenbrand ausgedrückt war. Der Brand ist vermutlich dadurch entstanden, daß ein Kachelstein beim Schloßgehen ein Licht brennen ließ, welches die Gardinen in Brand setzte. Die Feuerwehrrufen nicht in Zeitigkeit zu treffen, wurde fest gegen 9 Uhr wurde die Feuerwehrrufen nach Feuertour 47 (Hof 12) gerufen, wo ebenfalls ein Stabenbrand ausgedrückt war. Der Brand ist vermutlich dadurch entstanden, daß ein Kachelstein beim Schloßgehen ein Licht brennen ließ, welches die Gardinen in Brand setzte. Die Feuerwehrrufen nicht in Zeitigkeit zu treffen, wurde fest gegen 9 Uhr wurde die Feuerwehrrufen nach Feuertour 47 (Hof 12) gerufen, wo ebenfalls ein Stabenbrand ausgedrückt war. Der Brand ist vermutlich dadurch entstanden, daß ein Kachelstein beim Schloßgehen ein Licht brennen ließ, welches die Gardinen in Brand setzte. Die Feuerwehrrufen nicht in Zeitigkeit zu treffen, wurde fest gegen 9 Uhr wurde die Feuerwehrrufen nach Feuertour 47 (Hof 12) gerufen, wo ebenfalls ein Stabenbrand ausgedrückt war. Der Brand ist vermutlich dadurch entstanden, daß ein Kachelstein beim Schloßgehen ein Licht brennen ließ, welches die Gardinen in Brand setzte. Die Feuerwehrrufen nicht in Zeitigkeit zu treffen, wurde fest gegen 9 Uhr wurde die Feuerwehrrufen nach Feuertour 47 (Hof 12) gerufen, wo ebenfalls ein Stabenbrand ausgedrückt war. Der Brand ist vermutlich dadurch entstanden, daß ein Kachelstein beim Schloßgehen ein Licht brennen ließ, welches die Gardinen in Brand setzte. Die Feuerwehrrufen nicht in Zeitigkeit zu treffen, wurde fest gegen 9 Uhr wurde die Feuerwehrrufen nach Feuertour 47 (Hof 12) gerufen, wo ebenfalls ein Stabenbrand ausgedrückt war. Der Brand ist vermutlich dadurch entstanden, daß ein Kachelstein beim Schloßgehen ein Licht brennen ließ, welches die Gardinen in Brand setzte. Die Feuerwehrrufen nicht in Zeitigkeit zu treffen, wurde fest gegen 9 Uhr wurde die Feuerwehrrufen nach Feuertour 47 (Hof 12) gerufen, wo ebenfalls ein Stabenbrand ausgedrückt war. Der Brand ist vermutlich dadurch entstanden, daß ein Kachelstein beim Schloßgehen ein Licht brennen ließ, welches die Gardinen in Brand setzte. Die Feuerwehrrufen nicht in Zeitigkeit zu treffen, wurde fest gegen 9 Uhr wurde die Feuerwehrrufen nach Feuertour 47 (Hof 12) gerufen, wo ebenfalls ein Stabenbrand ausgedrückt war. Der Brand ist vermutlich dadurch entstanden, daß ein Kachelstein beim Schloßgehen ein Licht brennen ließ, welches die Gardinen in Brand setzte. Die Feuerwehrrufen nicht in Zeitigkeit zu treffen, wurde fest gegen 9 Uhr wurde die Feuerwehrrufen nach Feuertour 47 (Hof 12) gerufen, wo ebenfalls ein Stabenbrand ausgedrückt war. Der Brand ist vermutlich dadurch entstanden, daß ein Kachelstein beim Schloßgehen ein Licht brennen ließ, welches die Gardinen in Brand setzte. Die Feuerwehrrufen nicht in Zeitigkeit zu treffen, wurde fest gegen 9 Uhr wurde die Feuerwehrrufen nach Feuertour 47 (Hof 12) gerufen, wo ebenfalls ein Stabenbrand ausgedrückt war. Der Brand ist vermutlich dadurch entstanden, daß ein Kachelstein beim Schloßgehen ein Licht brennen ließ, welches die Gardinen in Brand setzte. Die Feuerwehrrufen nicht in Zeitigkeit zu treffen, wurde fest gegen 9 Uhr wurde die Feuerwehrrufen nach Feuertour 47 (Hof 12) gerufen, wo ebenfalls ein Stabenbrand ausgedrückt war. Der Brand ist vermutlich dadurch entstanden, daß ein Kachelstein beim Schloßgehen ein Licht brennen ließ, welches die Gardinen in Brand setzte. Die Feuerwehrrufen nicht in Zeitigkeit zu treffen, wurde fest gegen 9 Uhr wurde die Feuerwehrrufen nach Feuertour 47 (Hof 12) gerufen, wo ebenfalls ein Stabenbrand ausgedrückt war. Der Brand ist vermutlich dadurch entstanden, daß ein Kachelstein beim Schloßgehen ein Licht brennen ließ, welches die Gardinen in Brand setzte. Die Feuerwehrrufen nicht in Zeitigkeit zu treffen, wurde fest gegen 9 Uhr wurde die Feuerwehrrufen nach Feuertour 47 (Hof 12) gerufen, wo ebenfalls ein Stabenbrand ausgedrückt war. Der Brand ist vermutlich dadurch entstanden, daß ein Kachelstein beim Schloßgehen ein Licht brennen ließ, welches die Gardinen in Brand setzte. Die Feuerwehrrufen nicht in Zeitigkeit zu treffen, wurde fest gegen 9 Uhr wurde die Feuerwehrrufen nach Feuertour 47 (Hof 12) gerufen, wo ebenfalls ein Stabenbrand ausgedrückt war. Der Brand ist vermutlich dadurch entstanden, daß ein Kachelstein beim Schloßgehen ein Licht brennen ließ, welches die Gardinen in Brand setzte. Die Feuerwehrrufen nicht in Zeitigkeit zu treffen, wurde fest gegen 9 Uhr wurde die Feuerwehrrufen nach Feuertour 47 (Hof 12) gerufen, wo ebenfalls ein Stabenbrand ausgedrückt war. Der Brand ist vermutlich dadurch entstanden, daß ein Kachelstein beim Schloßgehen ein Licht brennen ließ, welches die Gardinen in Brand setzte. Die Feuerwehrrufen nicht in Zeitigkeit zu treffen, wurde fest gegen 9 Uhr wurde die Feuerwehrrufen nach Feuertour 47 (Hof 12) gerufen, wo ebenfalls ein Stabenbrand ausgedrückt war. Der Brand ist vermutlich dadurch entstanden, daß ein Kachelstein beim Schloßgehen ein Licht brennen ließ, welches die Gardinen in Brand setzte. Die Feuerwehrrufen nicht in Zeitigkeit zu treffen, wurde fest gegen 9 Uhr wurde die Feuerwehrrufen nach Feuertour 47 (Hof 12) gerufen, wo ebenfalls ein Stabenbrand ausgedrückt war. Der Brand ist vermutlich dadurch entstanden, daß ein Kachelstein beim Schloßgehen ein Licht brennen ließ, welches die Gardinen in Brand setzte. Die Feuerwehrrufen nicht in Zeitigkeit zu treffen, wurde fest gegen 9 Uhr wurde die Feuerwehrrufen nach Feuertour 47 (Hof 12) gerufen, wo ebenfalls ein Stabenbrand ausgedrückt war. Der Brand ist vermutlich dadurch entstanden, daß ein Kachelstein beim Schloßgehen ein Licht brennen ließ, welches die Gardinen in Brand setzte. Die Feuerwehrrufen nicht in Zeitigkeit zu treffen, wurde fest gegen 9 Uhr wurde die Feuerwehrrufen nach Feuertour 47 (Hof 12) gerufen, wo ebenfalls ein Stabenbrand ausgedrückt war. Der Brand ist vermutlich dadurch entstanden, daß ein Kachelstein beim Schloßgehen ein Licht brennen ließ, welches die Gardinen in Brand setzte. Die Feuerwehrrufen nicht in Zeitigkeit zu treffen, wurde fest gegen 9 Uhr wurde die Feuerwehrrufen nach Feuertour 47 (Hof 12) gerufen, wo ebenfalls ein Stabenbrand ausgedrückt war. Der Brand ist vermutlich dadurch entstanden, daß ein Kachelstein beim Schloßgehen ein Licht brennen ließ, welches die Gardinen in Brand setzte. Die Feuerwehrrufen nicht in Zeitigkeit zu treffen, wurde fest gegen 9 Uhr wurde die Feuerwehrrufen nach Feuertour 47 (Hof 12) gerufen, wo ebenfalls ein Stabenbrand ausgedrückt war. Der Brand ist vermutlich dadurch entstanden, daß ein Kachelstein beim Schloßgehen ein Licht brennen ließ, welches die Gardinen in Brand setzte. Die Feuerwehrrufen nicht in Zeitigkeit zu treffen, wurde fest gegen 9 Uhr wurde die Feuerwehrrufen nach Feuertour 47 (Hof 12) gerufen, wo ebenfalls ein Stabenbrand ausgedrückt war. Der Brand ist vermutlich dadurch entstanden, daß ein Kachelstein beim Schloßgehen ein Licht brennen ließ, welches die Gardinen in Brand setzte. Die Feuerwehrrufen nicht in Zeitigkeit zu treffen, wurde fest gegen 9 Uhr wurde die Feuerwehrrufen nach Feuertour 47 (Hof 12) gerufen, wo ebenfalls ein Stabenbrand ausgedrückt war. Der Brand ist vermutlich dadurch entstanden, daß ein Kachelstein beim Schloßgehen ein Licht brennen ließ, welches die Gardinen in Brand setzte. Die Feuerwehrrufen nicht in Zeitigkeit zu treffen, wurde fest gegen 9 Uhr wurde die Feuerwehrrufen nach Feuertour 47 (Hof 12) gerufen, wo ebenfalls ein Stabenbrand ausgedrückt war. Der Brand ist vermutlich dadurch entstanden, daß ein Kachelstein beim Schloßgehen ein Licht brennen ließ, welches die Gardinen in Brand setzte. Die Feuerwehrrufen nicht in Zeitigkeit zu treffen, wurde fest gegen 9 Uhr wurde die Feuerwehrrufen nach Feuertour 47 (Hof 12) gerufen, wo ebenfalls ein Stabenbrand ausgedrückt war. Der Brand ist vermutlich dadurch entstanden, daß ein Kachelstein beim Schloßgehen ein Licht brennen ließ, welches die Gardinen in Brand setzte. Die Feuerwehrrufen nicht in Zeitigkeit zu treffen, wurde fest gegen 9 Uhr wurde die Feuerwehrrufen nach Feuertour 47 (Hof 12) gerufen, wo ebenfalls ein Stabenbrand ausgedrückt war. Der Brand ist vermutlich dadurch entstanden, daß ein Kachelstein beim Schloßgehen ein Licht brennen ließ, welches die Gardinen in Brand setzte. Die Feuerwehrrufen nicht in Zeitigkeit zu treffen, wurde fest gegen 9 Uhr wurde die Feuerwehrrufen nach Feuertour 47 (Hof 12) gerufen, wo ebenfalls ein Stabenbrand ausgedrückt war. Der Brand ist vermutlich dadurch entstanden, daß ein Kachelstein beim Schloßgehen ein Licht brennen ließ, welches die Gardinen in Brand setzte. Die Feuerwehrrufen nicht in Zeitigkeit zu treffen, wurde fest gegen 9 Uhr wurde die Feuerwehrrufen nach Feuertour 47 (Hof 12) gerufen, wo ebenfalls ein Stabenbrand ausgedrückt war. Der Brand ist vermutlich dadurch entstanden, daß ein Kachelstein beim Schloßgehen ein Licht brennen ließ, welches die Gardinen in Brand setzte. Die Feuerwehrrufen nicht in Zeitigkeit zu treffen, wurde fest gegen 9 Uhr wurde die Feuerwehrrufen nach Feuertour 47 (Hof 12) gerufen, wo ebenfalls ein Stabenbrand ausgedrückt war. Der Brand ist vermutlich dadurch entstanden, daß ein Kachelstein beim Schloßgehen ein Licht brennen ließ, welches die Gardinen in Brand setzte. Die Feuerwehrrufen nicht in Zeitigkeit zu treffen, wurde fest gegen 9 Uhr wurde die Feuerwehrrufen nach Feuertour 47 (Hof 12) gerufen, wo ebenfalls ein Stabenbrand ausgedrückt war. Der Brand ist vermutlich dadurch entstanden, daß ein Kachelstein beim Schloßgehen ein Licht brennen ließ, welches die Gardinen in Brand setzte. Die Feuerwehrrufen nicht in Zeitigkeit zu treffen, wurde fest gegen 9 Uhr wurde die Feuerwehrrufen nach Feuertour 47 (Hof 12) gerufen, wo ebenfalls ein Stabenbrand ausgedrückt war. Der Brand ist vermutlich dadurch entstanden, daß ein Kachelstein beim Schloßgehen ein Licht brennen ließ, welches die Gardinen in Brand setzte. Die Feuerwehrrufen nicht in Zeitigkeit zu treffen, wurde fest gegen 9 Uhr wurde die Feuerwehrrufen nach Feuertour 47 (Hof 12) gerufen, wo ebenfalls ein Stabenbrand ausgedrückt war. Der Brand ist vermutlich dadurch entstanden, daß ein Kachelstein beim Schloßgehen ein Licht brennen ließ, welches die Gardinen in Brand setzte

Vor-Anzeige!

Nach Schluss der Saison beginnt bei uns am 2. Januar ein



Grosser Kehraus

aller noch vorhandenen Sachen zu noch nie gekannt billigen Preisen!

Sämtliche Artikel sind im Preise so herabgesetzt, dass meist kaum das Arbeitslohn bezahlt wird; es werden nur Neuheiten dieser Saison, also keine Ladenhüter geboten; diese Veranstaltung dauert nur bis einschli. 16. Januar und findet nur einmal jährlich statt!

Geschw. Loewendahl.

Stadttheater in Halle 6.
Montag, den 24. Dezember:
7 1/2 U. 103. Nr. 8. N. Beamtent. gill.

Zannhäuser
und der Züngerzeit auf der Werdung.
Hermann, Landgraf von Thüringen. M. Rabot. Zannhäuser. E. Spitznagel. Wolfram von Eschenbach. M. Essner. Walter von der Vogelweide. H. Humann. Bitterolf. Heinrich der Schreiber. M. Böcker. Heimer von Sweter. Theo. Haas. Giselah. Blüte der Landgraf. M. Glöck. Venus. A. G. G. Ein junger Hirt. A. G. Ende gegen 11 Uhr. (8108)

Montag, den 29. Dezember:
104. Nr. 4. 3. Beamtent. gill.
Die Troubadour. Maria. Die Schule der Frauen. Mittwoch 3 1/2 Uhr: Prinz Obermüt. 7 1/2 Uhr: Die Afrikanerin.

Walhalla-Theater.
Direktion: Rich. Hubert.
Großes, andererseits Weihnachts-Programm.
Yvette de Lanès, wunderbar. Blanche. M. Im Reich der Feiere. Der weltberühmte Matweo. Hugostr. Truppe in ihren unerreichten Leistungen als russ. Tanztruppe. Louis in Chappelle, Ventiquatre mit seinen zehn verschiedenen Figuren. Adolf Wilson mit seinen atemberaubenden Kissen. Brothers Oranges, akrob. Groß-Komödianten. The Artons, großer Solodance. M. Margoths Costum internationale Verwendungs-Soubrette. Rich. Herker, schillernd Original. American Hioscope, neue Serie jenseit. Leb. Biographien. Donnerstag, 31. Dezember nach Schluß der Vorstellung: **Gr. Sylvesterboll.**

Apollo-Theater.
Direktion: Gustav Paller.
Am Niederrhein, nächste Tage des Faustbuchhofs.
Nur noch 4 Tage! Das glänzende Weihnachts-Programm.

Renard
mit seiner Prachtentwurf von dreifach. Dogen u. russischen Bindbänden. a) die hohe Schule; b) russische Bindbände als Springbünde; c) tableaux vivants, gestellt von lebenden Soubren. (8107)
Magde u. Nelly Perry, amerikan. Solodance-Darstellerinnen.
5 Franklins, die besten Trampolin-Akrobaten. Neuhheit! Neuhheit! und die übrigen
6 Frachtaummern.

Wintergarten.
Montag, den 1. Januar 1904:

Grosser Elite-Maskenball.
Hermann Kahl.

Dienstag, den 29. Dezember, nachmittags 5 Uhr im Saale der „Vereinigten Borggesellschaft“:
Carl Loewe-Abend
(mit ästhetisch-historischen Erläuterungen) veranstaltet von
Dr. Hans Haym,
Kgl. Musikdirektor in Elberfeld.
Am Klavier: Fäulch Margarete Schmitz aus Leipzig.
Programm: Edward. Der späte Gast. Erlkönig. Der Pilgrim von St. Just. Prinz Eugen. Die Glocken zu Speier. Odias Meeresritt. Archibald Douglas. Hochzeitlied. Der Nock. Karten zu Mk. 2.50 u. 1.50 in der Hofmusikalienhandlung von Heinrich Methan, Grosse Steinstrasse 14, und an der Abendkasse. (7941)

Frauen-Industrie-, Kunstgew.- und Mal-Schule,
akademische Lehranstalt i. Rangas für modernste Damenschneiderei und Wäsche-Konfektion, älteste und kostenminderste am Platze.
Sehr gut empf. Pension für einige Jg. Damen. Referenz zu Diensten.
Halle a. S., Alte Promenade 35, der Hauptpost gegenüber. Prospekte gratis u. franks durch die Vorleserin Fr. Klara Marini.
Eintritt am 1. oder 15. jedes Monats. (8119)

Neues Theater.
Direktion: E. M. Naubach.
Montag, den 29. Dez. 1903:
Nur kein Leutnant. (8109)
Mittwoch: Große Gedelnitz.

Personen, die verlangt werden.

Fleischergesellen
sowie einen leichten Pferdehüter und einen ordentlichen ledigen Schuhmacher. (8158)
Ph. Furch, Viehhändler, Querfurt.

Suche per sofort Rechte, Buchen auf Sand, Mädchen suchen müssen können, verh. Schuhmacher bei gutem Lohn. (8128)
August Stein, Schlossermeister, Halle a. S., Goethestr. 8.
Sucht: Jüngere und ältere Landwirtshilfskräften, Köchinnen, Mädchen für Küche u. Haus wegen Krankheit bei jungen, frische Stubenmädchen sowie bessere weibliche Dienstpersonal über Brände.
Franz Marie Wanzelböden, Stellenvermittler, 8143
Gr. Steinstr. 60. Telefon 3618

Personen, die sich anbieten.

Sucht led. Schuhhüt., 18-20 J., m. g. Saug., i. Dienst per 1. 1. 04. jährl. 50-60 Tal., b. Stellenvermittler Otto Weerner, Gr. Sandberg 12. (8145)
a) Handmädchen sucht auf dem Sande Stelle durch Frau Anna Fiedler, Stellenvermittlerin, St. Ulrichstr. 9. 8115

Aufrichtig. Heiratsgesuch!

Ein Apotheker, Anfang der 30er Jahre, sucht auf diesem Wege eine Lebensgefährtin. Suchender ist Besitzer der Apotheke eines reichend gelegenen Dorfschloßes. Sangesamen, die höchlich erregend sind, christlichen Sinn, Herz und Gemüt haben, die nebenbei die Verwaltung des Haushalts, die doch in diesem Falle nicht schwer ist, übernehmen wollen und über ein kleines Kapital von 80 bis 40000 Mark verfügen, werden höchlich gebeten, ihre Adresse, wenn möglich unter Befreiung der Annoncen, unter O. 843 bei Haasenstein & Vogler A.-G., Leipzig niederzulegen. Eine Annäherung ist so bald wie möglich erwünscht. (8114)

Familiennachrichten.

Geburts-Anzeige.
Gestern abend wurde uns mit Gottes Hilfe ein zweites kräftiges Söhnchen geboren. (8162)
Kerstin-Hebrou von Swatow (Schweden) den 11. November 1903.
Missionsarzt Dr. Wittenberg und Frau Lisa geb. Hüner.

Geburts-Anzeige.
Gestern besaßes Werbung. Die Geburt eines kräftigen Söhnchens zeigen ergebenst an Halle a. S., den 28. Dez. 1903.
Sabrat Pütter und Frau Hertha geb. Fleischer. (8144)

Todes-Anzeige.
Gestern morgen 6 Uhr entschlief sanft und ruhig unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter, Frau
Christiane Brandt
im 78. Lebensjahre.
Um hülles Beileid bitten
Ch.-Gleichen, b. 25. Dez. 1903.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Vermietungen.
Herrschafft. Wohnungen,
III. St. sofort. Part. (zu Kontor, Penlonat geeignet) zum 1. 4. u. vermietet, 6 3. Bad, Gas u. Flüg. C. Höndorf, Forststr. 48. II. (7919)
Wohnungen von 3 1/2 u. 5 Zim. nebst Zubehör mit Gas, Bad u. Wasserloset im Südviertel 1. 4. 04 zu vermieten. Flüg. Thomastr. 45, III. I. (7915)
Häbe. Niederrheinischer Batters-Wohnung nebst gr. trockenem Keller, i. Kontor u. Niederlagszweck geeignet, 1. 4. ab. 1. 7. 04 zu verm. 300, unt. 8. 1. 2228 durch Rudolf Mossa, Halle.

Verlobungs-Anzeige.
Die Verlobung meiner Tochter **Hedwig** mit Herrn Hotelbesitzer **Paul Schumann** in Coburg beehre ich mich hierdurch anzuzeigen.
Frau A. Kohl geb. Horzau. (8126)

Hedwig Kohl Paul Schumann
Halle a. S. Verlobte. Coburg.

Todes-Anzeige.
Statt besonderer Meldung.

Nach langem, schwerem Leiden ist heute unsere liebe Mutter, Schwieger- und Großmutter
Frau Dr. Marie Oestreich
geb. Telze
im 72. Lebensjahre zu Herford in Westfalen entschlafen.
Halle a. S., den 27. Dezember 1903.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet in Herford statt. (8147)

Todes-Anzeige.
Gestern abend 7 Uhr entschlief plötzlich am Schlag mein lieber Mann, unser guter Vater, der Geschäftsführer
Carl Suppe
im 53. Lebensjahre, was wir hiermit herzlich anzeigen.
Herb. den 23. Dezember 1903. (8136)
Die trauernden Hinterbliebenen:
Friederike Suppe und Sinder.

Todes-Anzeige.
Statt besonderer Meldung.
Gestern abend 8 Uhr entschlief plötzlich und unerwartet mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder, Schwager und Schwieger-vater, der Geschäftsführer
Friedrich Wilhelm Kirsten
im 62. Lebensjahre.
Um hülles Beileid bitten
Dienstag, den 28. Dezember 1903.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittag 2 Uhr von Trauerhalle aus statt. (8159)

Todes-Anzeige.
Gestern früh entschlief in dem fern in 88. Lebensjahre unsere liebe Mutter, Schwieger-, Schwiegermutter und Tante, Frau
Friederike Auguste Karoline Nietschmann
geb. Schindler.
Collenberg, den 27. Dezember 1903.
Die Hinterbliebenen:
Elise Jache geb. Nietschmann,
Friedrich Jache, Witter.
Die Trauerfeier findet Mittwoch, den 30. Dezember, nachm. 2 Uhr in der Kirche zu Collenberg statt.
Das Begräbnis erfolgt Donnerstag, den 31. Dezember, vormittags 10 Uhr auf dem Kirchhof der Laurentiusgemeinde in Halle a. S. (8161)

Todes-Anzeige.
Gestern früh entschlief in dem fern in 88. Lebensjahre unsere liebe Mutter, Schwieger-, Schwiegermutter und Tante, Frau
Friederike Auguste Karoline Nietschmann
geb. Schindler.
Collenberg, den 27. Dezember 1903.
Die Hinterbliebenen:
Elise Jache geb. Nietschmann,
Friedrich Jache, Witter.
Die Trauerfeier findet Mittwoch, den 30. Dezember, nachm. 2 Uhr in der Kirche zu Collenberg statt.
Das Begräbnis erfolgt Donnerstag, den 31. Dezember, vormittags 10 Uhr auf dem Kirchhof der Laurentiusgemeinde in Halle a. S. (8161)

Todes-Anzeige.
Nach Gottes unerforschlichem Willen wurde mir meine heilig- und innigstgeliebte, unvergessliche und unerlöschliche Gattin, die treue und sorgende Mutter ihrer Kinder, unsere liebe Tochter, Schwiegermutter, Schwägerin und Tante
Frau Hedwig Ilse
geb. Könnacke
nach kurzem aber schwerem Leiden heute früh 7 Uhr durch den bitteren Tod jäb entrissen.
Hitzlergut Rennsdorf, den 25. Dezember 1903.
Im Namen aller Hinterbliebenen
der tiefgebeugte Gatte Otto Ilse.
Die Beerdigung findet Montag, den 28. Dezember 1903, nachmittags 3 Uhr statt. (8135)

Todes-Anzeige.
Nach Gottes unerforschlichem Willen wurde mir meine heilig- und innigstgeliebte, unvergessliche und unerlöschliche Gattin, die treue und sorgende Mutter ihrer Kinder, unsere liebe Tochter, Schwiegermutter, Schwägerin und Tante
Frau Hedwig Ilse
geb. Könnacke
nach kurzem aber schwerem Leiden heute früh 7 Uhr durch den bitteren Tod jäb entrissen.
Hitzlergut Rennsdorf, den 25. Dezember 1903.
Im Namen aller Hinterbliebenen
der tiefgebeugte Gatte Otto Ilse.
Die Beerdigung findet Montag, den 28. Dezember 1903, nachmittags 3 Uhr statt. (8135)

Todes-Anzeige.
Nach Gottes unerforschlichem Willen wurde mir meine heilig- und innigstgeliebte, unvergessliche und unerlöschliche Gattin, die treue und sorgende Mutter ihrer Kinder, unsere liebe Tochter, Schwiegermutter, Schwägerin und Tante
Frau Hedwig Ilse
geb. Könnacke
nach kurzem aber schwerem Leiden heute früh 7 Uhr durch den bitteren Tod jäb entrissen.
Hitzlergut Rennsdorf, den 25. Dezember 1903.
Im Namen aller Hinterbliebenen
der tiefgebeugte Gatte Otto Ilse.
Die Beerdigung findet Montag, den 28. Dezember 1903, nachmittags 3 Uhr statt. (8135)

Todes-Anzeige.
Nach Gottes unerforschlichem Willen wurde mir meine heilig- und innigstgeliebte, unvergessliche und unerlöschliche Gattin, die treue und sorgende Mutter ihrer Kinder, unsere liebe Tochter, Schwiegermutter, Schwägerin und Tante
Frau Hedwig Ilse
geb. Könnacke
nach kurzem aber schwerem Leiden heute früh 7 Uhr durch den bitteren Tod jäb entrissen.
Hitzlergut Rennsdorf, den 25. Dezember 1903.
Im Namen aller Hinterbliebenen
der tiefgebeugte Gatte Otto Ilse.
Die Beerdigung findet Montag, den 28. Dezember 1903, nachmittags 3 Uhr statt. (8135)

Todes-Anzeige.
Nach Gottes unerforschlichem Willen wurde mir meine heilig- und innigstgeliebte, unvergessliche und unerlöschliche Gattin, die treue und sorgende Mutter ihrer Kinder, unsere liebe Tochter, Schwiegermutter, Schwägerin und Tante
Frau Hedwig Ilse
geb. Könnacke
nach kurzem aber schwerem Leiden heute früh 7 Uhr durch den bitteren Tod jäb entrissen.
Hitzlergut Rennsdorf, den 25. Dezember 1903.
Im Namen aller Hinterbliebenen
der tiefgebeugte Gatte Otto Ilse.
Die Beerdigung findet Montag, den 28. Dezember 1903, nachmittags 3 Uhr statt. (8135)

Neujahrskarten

in neuesten geschmackvollen Mustern — 100 Stück mit Namensdruck und Couverts von 3 Mark an

empfiehlt die

Buchdruckerei der Halleschen Zeitung

Orth Thiele

Halle a. S., Leipzigerstr. 87 (Eingang Gr. Brauhausstraße 30).

Hallescher Bankverein von Kullisch, Kaempf & Co.
 Aktienkapital Mark 9 000 000.
 Reserven ca. " 2 130 000.

Hiermit gestalten wir uns, unsere Treffer-Einrichtung mit Stahlkammer und vermittelbaren Schranzfächern sowie ausgedehnten Räumen zur Aufnahme von geschlossenen Depots jeder Größe (für Wertgegenstände, Silber, Wertlosen) geistiger Benutzung zu empfehlen; die Bedingungen dafür werden billig gestellt. Auch halten wir unsere Dienste für den sonstigen bankgeschäftlichen Verkehr, als:

An- und Verkauf, sowie Aufbewahrung und Verwaltung von Effekten, Konto-Korrent-Verkehr, Annahme von Geldern gegen gute Verzinsung, Kreditbriefe auf auswärtige Plätze

bitte empfehlen. (7889)
 Hallescher Bankverein von Kullisch, Kaempf & Co.,
 Große Steinstraße Nr. 75.

4% Pfandbriefe

der Deutschen Hypothekbank in Meiningen, im Herzogtum Meiningen mündelsicher.

Serie VIII, vor 1911 nicht verlosbar, letzter Kurs 102,80%, empfehlen wir als gute Kapitalanlage und geben dieselben speisenfrei ab.

Beauftragte Verkaufsstelle für Halle und Umgegend

Spar- und Vorschuss-Bank. Pfahl. Fuss. (6907)

Zur Kapitals-Anlage

empfehle ich

Provincial- und Stadtanleihen sowie Pfandbriefe erstklassiger Hypothekbanken, die ich provisorisch abgebe. (8158)

Sichere Hypotheken auf Acker und Häuser weise ich speisenfrei nach.

B. J. Baer, Bankgeschäft,
 Leipzigerstrasse 30.

Mk. 3.500 000 3 1/2 % Schuldverschreibungen

Herzogl. Landeskreditanstalt Gotha.

Wir nehmen bis 29. d. Mts., abends 6 Uhr Zeichnungen zum Kurse von 99,85 speisenfrei entgegen. (8141)
 Die Schuldverschreibungen sind im ganzen Deutschen Reich zur Anlegung von Mündelgeldern verwendbar.

Friedmann & Weinstock,
 Bankhaus, Leipzigerstr. 12.

Ernst Haassengier & Co.,

Bankgeschäft, Halle a. S.,

empfehlen ihre Dienste für alle bankgeschäftl. Transaktionen, u. a. für (8116)

An- u. Verkauf v. Effekten — Diskontierung guter Wechsel — Inkasso — Konto-Korrent-Depositen, Check- u. Lombard-Verkehr.

— Hypothek-Verkehr.

Kostenfreier Verkauf bis 1912 unkündbarer sicherer 3 1/2-, 3 3/4- u. 4%iger Hypothek-Pfandbriefe.

Hypothekengelder für Gutsbesitzer

zu mäßigen Zinsfuß, lange Jahre unkündbar, sind auszuliehen durch (6907)

Paul Schaaf, Halle a. S., Trödel 18.

Subskription

auf Mk. 3 500 000, — 3 1/2 % auf den Inhaber lautende Schuldverschreibungen

der Herzoglichen Landeskreditanstalt in Gotha

vom Jahre 1903.

Die Schuldverschreibungen sind in Gemässheit des Bürgerlichen Gesetzbuches im ganzen Deutschen Reich zur Anlegung von Mündelgeldern verwendbar.

Zu dem am Mittwoch, den 30. Dezember er. zum billigen Kurs von 99,85% stattfindenden Zeichnung auf obige Schuldverschreibungen nehmen Anmeldungen kostenfrei entgegen

Peckolt & Raake, Bankgeschäft,
 Halle a. S., Riebeckplatz. (8152)

Grösste Special-Fabrik für Gas-Badeöfen



JOH. VAILLANT, REMSCHEID.
 Zu haben in allen besseren Installations-geschäften. Man verlange Katalog gratis.

Landwirte

erhalten von (7233)

3 1/2 % ab unkündbare Darlehen auf Ackergrundstücke zur I. und II. Stelle durch

Wilhelm Goecke,
 Halle a. S., Kaiserstraße 4.

Mk. 1 200 000

sollen dauernd auf Acker zu 3 1/2 %

ausgel. werden, zweiter Stelle, zu günstigsten Bedingungen.

B. J. Baer,
 Halle a. S., Leipzigerstr. 30.

6000 Mk. (8118)

erhöhtliche Hypothek zu ced. gel. per 1.1.04. Eff. unt. B. d. 2285 an Rudolf Mosse, Halle.

Suche auf m. Langguthof 24 000 Mk. zur I. Stelle zu 4% u. Gebäuderechtsung 26 000 Mk. Vermittl. verb. Off. unter B. a. 2286 an Rudolf Mosse, Halle. (8119)

Ende 240 000 Mk.

zu billigstem Zinsfuß auf mein Gut von 480 Morg. besten Bodens. Offerten unter Z. d. 70 an die Exp. d. B. Stg. ereten. (8150)

Habe ein flottes Restaurant

an bester Lage einer Meisenstadt Thüringens sofort sehr billig zu verkaufen. Anzahlung mindestens 8000 Mark. (7926)

Hat C. Ludwig, Apolda, Thür.

Halbhabue. Gr. Märkerstraße 23. (7129)

Fünf Vorträge (mit Lichtbildern) für Damen und Herren über

Rembrandt

mit Prof. Dr. Justi am 11. Januar an Montags von 5-6 Uhr im Auditorium XVIII des neuen Auditoriumsgebäudes der Universität halten. Einzelfarten zu 150 Mk., Douzefarten zu 6 Mk. beim Vorher des neuen Auditoriumsgebäudes sowie in der Hofmüllerei-Verbindung H. Hohmann, Gr. Steinstr. — Der Vortrag soll für die akademische Hauptfeierabendveranstaltung verwendet werden. (7639)

Bei gestörter Magen- u. Darmtätigkeit

soll unter Simonsbrat, welches die ärztlich anerkannte Eigenschaft besitzt, fördernd und regulierend auf den Verdauungsprozess einzuwirken, zu empfehlen.

Hallesche Simonsbrotfabrik,

G. m. b. H., (8131)
 Bernburgerstrasse 23. Fernsprecher 1175.

Herrschäftliche Wohnung, zweite Etage, Grosse Steinstrasse 74 per sofort zu vermieten. (7921)

deutsche Versicherungs-Gesellschaft

(Lebens-, Unfall- und Feuersicherungs-Versicherung) bat ihre

General-Agentur

für Königreich Sachsen

mit größerem Versicherungsbefehnde und Aufsehorganen unter günstigen Bedingungen neu zu belegen.

Zukünftigen, in Organisation und Acquisition leistungsfähigem Fachmann ist Gelegenheit zur Erlangung dauernder Stellung geboten.

Ausführl. Offerten unter F. S. 639 ereten durch die Annoncen-Expediton von G. L. Daube & Co. in Dresden.

Thüring. Weisskalk,
 besser Bau- und Düngestoff, 95% Kalk, von Autoritäten empfohlen, officieren in großer wie kleinen Vollen, jederzeit frisch gebrannt und licentiar, zu billigen Tagespreisen die Grubens- und Kalkwerke von H. Schrader, Halle a. S. Komptoir: Alte Promenade 1a. (6872)

Bis Neujahr verrest.

Prof. v. Mering.

Kaufmännische Kurse der Handelschule zu Halle

Reisigerstraße 10. II. tagtäglich und abends 8-10 Uhr

haltend für Herren u. Damen! (Französisch) mit Einf. (20 Mk.)

Englisch ft. d. H. (20 Mk.)

Buchführung (doppelt) (20 Mk.)

Kursus in Schreibmaschine (15 Mk.)

3. Hand.-Korr. f. H. (10 Mk.)

(je 7,50 Mk.) (8127)

Beginn: Mittwoch, 6. Jan. Anmeldungen täglich.

Zwei junge Mädchen finden Pension und gleichzeitig Gelegenheit zur Ausbildung in Haushalt und Küche, in den Nachmittagsstunden aber Unterricht im Weisnähen und Zuschneiden der Wäsche. (8120)

Pensionspreis mäßig. Beste Empfehlungen. Näheres Halle a. S., Röserstr. 2/3, an der oberen Leipzigerstrasse.

Louise Prosniewsky, staatl. gepr. Handarbeitslehrerin.

Zu zeichnen und Malen ereten gründlichen Unterricht u. Kunstpaten und 3. Bodenmann, fleisch geprüfte Zeichen- und Mallehrerinnen, Halle a. S., Steinstraße 28, II. Hofes durch Prospekt. (8151)

Bei Rheumatismus, Jodien, Gicht, Frauenleiden sind elektr. Heilmittel-Elekt. vorzuziehen. Bestehend u. empfabl.

Hellos-Bad, Reizigerstr. 30. Fernspr. 2867. Anstalt für Licht, Dampf- und alle Kur-Bäder. (6001)

Ein guter Hausrumk ist das nach neuem Verfahren hergestellte, gut abgelagerte

Hausbier in Flaschen à 6 Flas. (7263)

Export-Doppelbier in Flaschen à 10 Flas. von Heinrich Müllers Wwe., Schwemme-Deuerer, Fernsprecher 2649.

Gärtner, verchir., mit neu besten garten- u. Haus- findet 1. April gute Stellung a. Rittergut Zierenberg bei Halle. Derselbe muß mit Spezial- u. Champignonkultur vertraut sein. Besgl. finden sich in 1. April 2 eventl. Verheiratheten Stiel. (8149)

Verheir. Hofverwalter mittleren Alters, im Nebenbau und mit familiärer Kultur vertraut, sucht zur selbständigen Bewirtschaftung bedingungslos Stellung, am liebsten in der Provinz oder Königreich Sachsen. Beste Zeugnisse und Empfehlungen. Offerten unter U. a. 2277 an Rudolf Mosse, Halle a. S. (8001)

Jünger Landwirt sucht befristete Ausbildung Stellung als 2. Beamter oder dergl. Näheres durch C. Bachalla, Halle a. S. Tr. Steinstr. 11. (8125)